

Kooperative Strukturen an der Schnittstelle Schule / Hochschule zur Studien- und Berufswahlvorbereitung

- Hintergrund
- Methodisches Vorgehen
 - Best Practice
 - Empfehlungen

Hintergrund

- [WR-Empfehlungen](#) zur Reform des Hochschulzugangs

Qualität der Studienentscheidung dadurch verbessern „dass Studienberatung und Studieninformation erheblich professionalisiert sowie Studien- und Berufsberatung weit mehr als bisher Zusammengeführt werden“ (S.34)

>>> Bildung kooperativer Strukturen

Hintergrund

- Gestiegener Beratungsbedarf
 - Studienstrukturreform
 - Abkehr von zentralen Studienplatzvergabeverfahren
 - Verkürzung der Schulzeiten

Methodisches Vorgehen

- BLK-Ausschuss „Bildungsplanung“ gibt Auftrag an die Redaktionskonferenz „Studien- und Berufswahl“
- Miteinbeziehung der Vertreter der Hochschuleseite in der BLK-Projektgruppe „Innovationen im Bildungswesen“
- Beschluss zu einem mehrstufigen Verfahren

Methodisches Vorgehen

✓ Umfrage zur Erhebung besonders innovativer Projekte

✓ Auswertung von Materialien der [BA](#)  Bundesagentur für Arbeit

✓ Sichtung der vorhandenen Angebote und Initiative

✓ Ausbau der Informationsmöglichkeiten in [STUB-Online](#)

Studien- & Berufswahl
www.studienwahl.de

Methodisches Vorgehen

Umfrage bei Bund, Ländern und BA

- ? Welche herausragenden Beispiele erfolgreicher Kooperationsprojekte und Maßnahmen an der Schnittstelle von Schule /Hochschule werden in Ihrem Land zur Studien- und Berufswahlberatung und -vorbereitung junger Menschen durchgeführt?
- ? An welchen Einrichtungen (z.B. Schule, Hochschule) sind die Projekte jeweils federführend angesiedelt? Wer sind die Kooperationspartner?

Methodisches Vorgehen

Umfrage bei Bund, Ländern und BA

- ? Ist die Maßnahme / das Projekt befristet oder auf Dauer angelegt?
- ? Was zeichnet die Projekte aus? Worin sind sie besonders erfolgreich?
- ? Gibt es eine Internetpräsenz? Wenn ja, mit welcher Adresse?
- ? Wo oder in welchen Bereichen besteht in Ihrem Land nach Ihrer Auffassung noch ein Beratungsdefizit?

Methodisches Vorgehen

Ergebnis

- 200 DiN-A4-Seiten Rückmeldung
- Sukzessives Einfließen in STUB
- Zusammenfassung und Auswertung im Gesamtbericht

(Abweichung von HRK-Klassifikation (Adressatenbezogenheit))

Best Practice

Zuordnung

1. In den Ländern

- Projekte des Kultusbereichs für die Schulpraxis in der Sek. II
- Projekte in der Lehrerbildung
- Projekte in der Verantwortung der Hochschulen
- Von Wirtschaft und Verbänden getragene Angebote

Best Practice

Zuordnung

2. Bundesweite / überregionale Kooperationsprojekte

- Angebote im Bereich der BA
- Programm „Schule – Wirtschaft / Arbeitsleben“
- Das Netzwerk „Wege ins Studium“
- Das Informationssystem „Studien- und Berufswahl“

Best Practice Bereich Hochschule

Hochschulinformationstage

- [Hochschulerkundungswoche Philipps-Universität Marburg](#)
 - Fachbereiche erläutern Studiengänge
 - Lehrende und Studierende stehen für Gruppen- und Einzelgespräche zur Verfügung
 - Schulen geben den Schülerinnen und Schülern dafür unterrichtsfrei
 - Besuch wird in der Schule i.d.R. durch die Lehrkräfte vorbereitet

Best Practice Bereich Hochschule

Schnupperstudium

- ["SchülerInnen-Guides" Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg](#)
 - Studentische Tutoren beraten angehende Studierende individuell
 - Studienberatung von Studierenden für Studieninteressierte

Best Practice Bereich Hochschule

Förderung des Interesses an naturwissenschaftlich-technischen Studiengängen

- "PRONaT" Kiel / Schleswig-Holstein
 - Ziel: Errichtung eines Netzwerkes, das die Nutzung außerschulischer Lernorte erschließt.
 - Besuch von Forschungseinrichtungen und Hochschulinstituten für Schülerinnen und Schüler
 - Internetportal als Forum zwischen Lehrkräften, Lernenden und WissenschaftlerInnen

Best Practice Bereich Hochschule

Schülerlabore

- [NanoBioLab der Universität des Saarlands](#)
 - Schüler-Experimentallabor
 - Finanzierung aus:
 - Mitteln der EU (im Rahmen des Programms für innovative Maßnahmen/EFRE)
 - Ministerium für Wirtschaft und Arbeit
 - Universität
 - Sponsoren aus der Wirtschaft (VDI, Verband der Metall- und Elektroindustrie des Saarlands, Schott, Waffellöser, SusTech)

Best Practice Bereich Hochschule

Schülerinnenförderung

- Thüringer Koordinierungsstelle Naturwissenschaft und Technik für Schülerinnen, Studentinnen und Absolventinnen (ThüKo)
 - Kooperation von 7 Thüringer Hochschulen, 4 Gymnasien und einer Gesamtschule.
 - Mentoring-Partnerschaften
 - Anregungen für Studien- und Diplomarbeiten, Unterstützung bei der Suche nach Praktika

Best Practice Bereich Hochschule

SchülerInnenstudium

- [Frühstudium an der Universität Würzburg](#)
 - Aufnahme leistungsstarke Schülerinnen der Jahrgangsstufen 11 bis 13, in besonderen Fällen auch der Jahrgangsstufe 10
 - Teilnahme an ausgewählten regulären Lehrveranstaltungen u.a. in Anglistik, Archäologie, Chemie, Informatik, Mathematik, Nanostrukturtechnik, Philosophie, Physik oder Politische Wissenschaft
 - Erwerb von Leistungsnachweise (spätere Anerkennung)

Best Practice Bereich Hochschule

Wettbewerbe

- [Daniel-Düsentrieb-Preis Hamburg](#)
 - Ausgeschrieben durch: Hamburger Behörde für Bildung und Sport (BBS), den Verein Deutscher Ingenieure (VDI) und die Technische Universität Hamburg-Harburg (TUHH)
 - Teilnahme von allen SchülerInnen möglich

Best Practice Bereich Hochschule

Messen

- [Hochschul- und Berufsinformationstage Darmstadt](#)
 - Beteiligung von TU, FH, Evangelischer FH
 - Gemeinsam mit Arbeitsagentur
 - Weitere Kooperationspartner Stadt, Unternehmerverband Südhessen und IHK

Best Practice Bereich Hochschule

Medienprojekte

- [Visopoly Universität Oldenburg](#)
 - ZSB Oldenburg in Kooperation mit Schulen der Nordwestregion
 - Orientierungssystem "4 Stufen zum Ziel,"
 - Mischung aus Selbsttest, Rollen- und Simulationsspielen und Textaufgaben
 - Zu Problemfeldern Zielfindung, Potentialanalyse, Entscheidungstraining und Realisierungsstrategien

Best Practice Bereich Hochschule

Integrative Konzepte

- [MoQI FH Brandenburg](#)
 - Aktivierung der Bildungsbeteiligung Jugendlicher Motivation - Qualifikation - Innovation
 - Ziel: Erhöhung der Übergangsquote von der Schule zur Hochschule
 - Umsetzung
 - Analyse der Ausgangsbedingungen
 - Aufbau eines Kooperationsnetzes
 - Umsetzung von praxistauglichen Lösungskonzepten

Best Practice Bereich Wirtschaft

Projekt "Partnerschaft Industrie Schule" (ParIS) Schleswig-Holstein

- Mangelnden Kenntnisse und Erfahrungen mit „Industrie“
- Folge: Häufig negatives Image
- Folge: Mangel an geeigneten Auszubildenden
- Abhilfe: Information und Vernetzung

Best Practice Bereich BA

Kooperative Maßnahmen

- Praktikum zur Berufs- und Studienorientierung für Lehramtsstudierende im Fach Wirtschaft / Politik
 - Regionaldirektion Nord
 - Vorbereitung auf die Durchführung von Berufs- und Studienorientierung
 - 14-tägiges Praktikum in einer Agentur für Arbeit und/oder bei einem Träger der Berufsvorbereitung

Best Practice Bereich BA

Kooperative Maßnahmen

- Berufs- und Studienorientierung am Gymnasium (BOGY)
 - Regionaldirektion Baden-Württemberg
 - Prozess zur Studien- und Berufsorientierung in den Klassen 10 bis 13
 - Unterricht
 - Beratungen durch Hochschulen und Agenturen für Arbeit
 - Betriebspraktika
 - Ziel: Einsichten in eigene Fähigkeiten, erforderliche Schlüsselqualifikationen und Kenntnisse über die Berufswelt.

Programm Schule – Wirtschaft / Arbeitsleben

- 1999 BMBF / Abstimmung mit den Ländern über BLK
- 2001 Kofinanzierung mit Mitteln aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF)
 - Ziele:
 1. Verbesserung der Berufsorientierung von Jugendlichen
 2. Verbesserung Übergang von der Schule in das Arbeits- und Berufsleben

Programm Schule – Wirtschaft / Arbeitsleben

- Steuerung durch Lenkungsausschuss
 - Vorsitz des BMBF
 - Einbeziehung
 - Bundesinstitut für Berufsbildung
 - Bundeselternrat
 - BundesschülerInnen

Programm Schule – Wirtschaft / Arbeitsleben

- Über 40 Vorhaben gefördert
- 50.000 SchülerInnen in 1.000 Schulen erreicht
- Kooperationen mit ca. 4.300 Unternehmen

Programm Schule – Wirtschaft / Arbeitsleben

- Projektgegenstände (Auswahl)
 - Entwicklung eines Berufswahlpasses
 - Durchführung systematisch vorbereiteter und begleiteter Praxistage
 - die verstärkte Einbeziehung von Fachleuten aus der Wirtschaft als Mentorinnen und Mentoren
 - die Schaffung von dauerhaften Korporationsverbänden zwischen Schulen und Unternehmen

Netzwerk Wege ins Studium

Kooperation von

- Bundesagentur für Arbeit (BA)
- Bundeselternrat (BER)
- Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
- Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB)
- Deutsches Studentenwerk (DSW)
- Hochschulrektorenkonferenz (HRK)
 - Kultusministerien der Länder und regionale Arbeitgeberverbände beteiligen sich in eigener Zuständigkeit an Aktivitäten des Netzwerks

Netzwerk Wege ins Studium

Zielsetzung

Studierneigung geeigneter junger Menschen erhöhen und durch fundierte Information für das Studium als Ausbildungsform werben

Weitere Umfrageergebnisse

Defizite

- *Informationsstand und Schulung von Lehrern nicht umfassend genug*
- *Beratungsbedarf besonders hinsichtlich BA / MA-Studiengängen*
- *Mangelnde Bereitschaft der Schulen sich mit Übergängen zu beschäftigen*
- *Mangelnde Kenntnis in den Schulen über das Fachhochschulstudium*

Weitere Umfrageergebnisse

Defizite

- *Beratungsdefizit hinsichtlich Chemie, Physik, Mathematik*
- *Ungleichgewicht bei der Verteilung der Beratungsangebote*
- *Unzureichende psychologische Beratungsangebote in der Schule*

Empfehlungen

- ! **Schulinterne Vorbereitung bedarfsgerecht gestalten**
- ! **Ausbau der Kooperationsprojekte zwischen Schulen und FHs**
- ! **Ausbau der Förderung des naturwissenschaftlich-technischen Nachwuchses**
- ! **Lehrerbildung um Ausbildungselemente zur Studien- und Berufswahl erweitern**

Empfehlungen

- ! **Ausbau der Vor- und Brückenkurse**
- ! **Stärkere Vernetzung der bestehenden Projekte**
- ! **Stärkung der Arbeit der Studienberatung**

Vielen Dank für Ihr Interesse!